



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1691. No. 11.**

**1691**

Ao. 1691.

No. II.

Linge

lauffene

ORDI-



NARI

# Postzeitung.

Von dem was wöchentlich in- und  
aufferhalb des Heil. Römischen Reichs  
Merckwürdiges passiret.

Rom / vom 24. Februarii.

**A**m Montag Morgen hat Don Antonio Ottoboni die Donna Maria / seine Gemahlin / nach Castelnovo begleitet / von wannen sie weiter bis Benedig gehen wird. Am Sonntag wurde der Cardinal Altieri von dem Cardinal di Soes in seiner Eullen in Conclavi besucht / ob schon sonst weder dieser noch auch Barbarini und die anderen Creaturen des Pabstes Alexander VIII. keine Visite von dem Spanischen Ambassadeur und Kayserl. Envoye empfangen haben / dahero man muhmasset / daß auch dieser Altieri wol zur Oesterreichischen Parthey concurriren dürffte / und die Spanier dem Cardinal Ottoboni gar leicht zu dieser Parthey bewegen könten / bevorab wegen der Abthehen / so in dieser in denen Herzschafftten des Königs von Spanien besetzt. Die Cardinale / welche denen jetzigen Coniuncturen des Conclavis nach / an der bevorstehenden Wahl des Pabstes zu participiren sich Hoffnung machen können / und Marefcoiti / Capjucchi / Casanata und Bonvissi /  
wiewol

wiewol diesen letztern noch viele Verhinderungen im Wege stehen / welche zu abjourniren fast unmöglich scheint. Ob gleich die Päbstl. Wahl nicht ehe auf einen gewissen Fuß gerichtet werden kan / biß die Cardinale aus Wien und Frankreich mit ihren Instructionen angelangt seyn / so werden dennoch fast täglich von einigen zwanzig und vier und zwanzig Stimmen gemacht / wovon das Haupt der Cardinal Collorebo ist / welcher hierinnen auch von dem Cardinal Goetz unter der Hand secundiret wird; als dieser verwichenen Donnerstag sich zu Bette hielte / und nicht aus seiner Cella kam / wurde er von dem Cardinal Fourbin / als damaligen Krancken-Hüter / besucht / bey welcher Visite es verschiedene Complimenten setzte. Der Cardinal de Giudici hält zu Ascoli und Cataffa / Pignatelli und Cantelmi zu Piverno die Guarantaine / welche aber nunmehr so lange nicht wären wird / zumahlen aus Neapoli Brieffe eingelauffen / daß man allda von keiner Contagion wisse / sondern überall eine reine und gesunde Luft sey.

Florenz / vom 22. dito.

**A**m Dienstag arrivirte allhier der Cardinal Barbarigo / und setzte den Donnerstag darauff ferner seine Reise nach Rom fort. Es sind allbereit viele Persohnen von der Suite des Churs. Pfälz. Ministri / welcher anhero gesandt / die Churs. Braut abzuholen / ankommen. Der Gouverneur von Portoferraio hat 100. Malter Mehl den Einwohnern der Hafen Jhr. Catholis. Majest. in Toscanien zukommen lassen / weil allda grosser Mangel an Lebensmitteln ist.

Madrid / vom 21. dito.

**W**eilen Algier nun auch wegen der Contagion in Verdacht kommen / als werden die Commerciens nach der Barbarey auff eine Zeitlang resiren. Die Kammer in Sevillen hat dem König 25000. Scudi zu Ausrüstung 20. Kriegsschiffe präsentirt. Der König von Portugal hat nunmehr William auch vor einen König recognoscirt.

Venedig / vom 3. Mart.

**E**ine Marcillane / so von Corfu anhero kommen / berichtet / daß der Griech. Capitain mit grossen Fleiß die Armade suche in den Stand zu bringen / um damit nach Ballona zu gehen / weil Nachricht eingelauffen / daß die Türcken allbereit im March begriffen / diesen Ort zu attackiren / und nicht weit mehr davon stehen. Man vernimmt auch / daß eine Holländische Pinasse / welche nebst andern Fahrzeugen zum Transport der Völcker nach Morea gebraucht / mit 200. Fuß-Knechten von unserer Miliz / welche sie eingehabt / durch Sturm von denen übrigen zertrennet / und zu Grunde gangen sey / wiewol andere dafür halten / daß es denen Französischen Capers in die Hände gerathen. Allhie sind auch 2. Englische Schiffe / beladen mit Häring / Lachs / Bley und dergleichen / von London angelanget.

Dunfkirchen /

Dunnkirchen / vom 10. dito.

**D**ie Flotte Rauffschiffe / welche einige Zeit her in Habre de Grace gelegen / ist allhier arriviret. Vor 4. Tagen ist auff des Hofes Ordre versboten / daß kein Schiff über 60. Faß groß in die See lauffen solle.

Mont-Royal / vom vorigen dito.

**A**n hiesiger Fortification arbeiten 2000. Mann / und ist man daran / noch einige neue Redouten anzulegen / und die Fortification / wo möglich / diesen Sommer zu vollenden. Allhier beginnet immittelst bey hoch auffgelauffener Mosel viele Fourage anzulangen / wie imgleichen auch vieles Getreyd / so aber gleich in die drey unter der Erden gemachte Kostmühle gebracht und gemahlet wird; das Mehl wird in viele darzu gemachte neue Dannen Fässern eingepacktet / aber besser als vorm Jahr versehen / damit es nicht ersticken / und die Leute vom Brodt frantz werden mögen. Im Zellinger Ampt sollen viele Eichen-Bäume abgehauen werden / um aus selbigen grosse Bretter zu schneiden / damit die in der Felsen gemachte Gewölber bekleidet werden sollen / um die Vires darin zu bringen / und vor den Bomben verwahren zu können / massen man Frantzösisch. Seits sich noch nicht versichert halten wil / daß diese Bestung diesen Sommer nicht belagert werden.

Erier / vom 12. dito.

**G**estern sind die hierin liegende 4. Battaillons zu Fuß durch den General-Inspecteur abermahl gar scharf gemustert / und ihnen zugleich angedeutet worden / weil schon viele Regimente nach Niederlanden zu marchiren beordert / sich auch dazu parat zu halten; Immittelst lassen die Frantzosen sich unter andern vernehmen / daß sie bey ihrem Abmarche noch viele Dörfer in diesem Erzstift einschern würden / und weil iho nicht allein die in hiesigen Magazin sich befindliche Fourage / sonder auch die 200. Malter Weizen / so in Säcken in dem St. Martins Creutzgang diesen Winter gelegen / und alle andere Früchte eingeladen / und nach Montroyal abgeföhret werden / so stehet man allhier auch in grossen Sorgen. Alle hiesige Schiff- Leute und vom ganzen Saarstrohm sind beordert / mit ihren Schiffen auf der disseitigen Steinbrücken und Kalckhoff weder Stein und Kalck nach Montroyal einzuladen. Es langen sonsten noch immer Officiers mit Recruten an / deren sie dis Jahr unvergleichlich mehr / als das vorige Jahr geschehen / ausbringen. Der Frantzosen Aussage nach / wird Marquis de Bouffleur wieder ein fliegend Corpo von etlichen und 20. Squadrons commandiren / und zwischen der Mosel / Luxemburg / Charkemont / und der Frantzösischen Haupt- Armee vagiren / um sich in Zeit der Noht mit selbiger zu conjungiren / solte es aber nicht nöhtig seyn / mit selbigem Corpo nach Echternach zu sehen kommen / wohin denn zu ihme aus Luxemburg / Montroyal / Saaloyß und Homburg einige Battaillons gezogen werden sollen / um das Büllich- und Edanische in stetigen Alarm zu halten.

Moselstrohm

**Woselstrohm / vom vorigen dito.**

**E**ine Französif. Parthey hat jüngster Tagen 8. Lüttiger Karren / so mit Woll geladen gewesen / und nach Franckfurt gewolt / auf Mont. Royal eingebracht / und die in der Woll verborgen gewesene Quantität Degen / Klingen und Gewehr heraus genommen / welche Waare als contrabande confisciret worden. Eine andere Parthey hat sich dieser Tagen biß Weiß / nächst an Coblenz / hazardirt / und sofort im Coblenzer Wald denen Holzfuhrern auffgepaßt / in Meynung die Pferde zu ertappen / weils sie aber verrathen worden / ist der Handel nicht angangen / massen die Fuhrn alle zurück gewendet.

**Eöln / vom 16. dito. st. n.**

**M**on hiesigen Neuburgischen Officiers vernimmt man / daß von den 4. Neuburgischen Regiment zu Fuß / als dem Sulzbachischen / de Autecheschen / Eybuckischen und de Unbeuchischen Regiment / einige Commandirte nach Ungarn ehistens abmarchiren sollen; ob aber auch von den Jungheim / und Eruchsischen Dragounern / wie auch das Leib / und Welischen Regiment zu Pferde einige dorthin abgehen werden / so noch unbekandt. Am Dienstag Abend sind von Heydelberg allhier 70. Mann Recruyten zu Wasser vor das Sulzbachische Regiment ankommen. Dem Vernehmen nach / solle der auffgelauffene Rhein ein ganz Dorff bey Käyserstwerth hinweg getrieben haben / wodurch viel Leute ertruncken seyn. Zu Neus ist vor 7. Tagen die grosse Glocke aus dem Thurn durch das Kirchen-Gewölß hinab gefallen / und etliche Kinder von den Steinen ertödet worden.

**Cent / vom 14. dito. st. n.**

**S**iesen Montag zog ein Spanisch Regiment / so von Brück kommen / hier durch nach Verdemonde; die von Audenarde stehen in dufferster Bekümmerniß / daß die Französische Kriegs-Operation in dieser Campagne mit Bombardirung ihrer Stadt werde den Anfang machen / wiewol andere vermeynen / daß die Franzosen ein Aug auff Brück haben / uns so wol von Ostende als von der See abschneiden. Unsere Cavallerie stund vor 2. Tagen bereit / die Französische streiffende Partheyen zu verjagen. Von Cortryck hat man / daß die Franzosen allda vorgeben / in 2. oder 3. Tagen nach Deynse zu kommen / und wie man allda saget / dürfften sie wol diese Stadt angreifen. Sie haben alle Schiffe auff der Revier entboten / Ammunition und Divres nach ihrem Lager zu führen.

**Brüssel / vom vorigen dito.**

**D**en Sonnabend gegen Abend kam ein Expresser von Ostende an den Marquis de Betmar / mit Zeitung / daß allda 5000. Englische Soldaten aus Engelland angekommen wären / denen noch mehr Troupen folgen würden.